

können aus diesem Alltag heraus Veränderungen auf den Weg gebracht werden?

5. Soziale Bewegungen – Druck von unten

Frank Jäger (BAG-SHI) / Roland Klautke (attac, Aktionsbündnis Sozialproteste)

Ohne Druck von unten passiert hier überhaupt nichts. Nur: Wie soll der Druck von unten aussehen? Welche (positiven) Erfahrungen gab es hierzu in den letzten Jahren und welches sind die Perspektiven sozialer Bewegungen?

Moderation der Workshops:

Erika Biehn, Lutz Brangsch, Andreas Geiger, Wolfram Otto

13.00 bis 14. Uhr Mittagessen

14.00 bis 17.00 Uhr Fortsetzung der Workshops

18.30 Uhr Podiumsdiskussion: Veränderungen der Arbeitsgesellschaft – Wege aus der Krise

Iris Nowak, Peter Grottian, NN (BAG-SHI), Lutz Brangsch, Dirk Hauer

Sonntag, 11.06.06

10.00 bis 13.00 Uhr Berichte aus den Workshops, Diskussion und gemeinsame Erklärung

Kontakt:

Bundesarbeitsgemeinschaft der Erwerbslosen- und Sozialhilfeinitiativen e.V. (BAG-SHI)
Moselstr. 25
60329 Frankfurt/Main
☎ 069 27 22 08 96
☎ 069 27 22 08 97
E-Mail: info@bag-shi.de
<http://www.bag-shi.de>

Rosa-Luxemburg-Stiftung e.V.
Franz-Mehring-Platz 1
10243 Berlin
☎ 030 44310 221
☎ 030 44310 222
E-Mail: brangsch@rosalux.de
<http://soziales.rosalux.de>



BAG-SHI e.V.
Rosa-Luxemburg-Stiftung e.V.

Fachtagung
9./10./11. Juni 2006

Veränderungen der Arbeitsgesellschaft

Auswege aus der Armut?

Alternativen zum Ende des Sozialen

Rosa-Luxemburg-Stiftung
Franz-Mehring-Platz 1
10243 Berlin
Konferenzsaal
Neues-Deutschland-Gebäude
Nähe Ostbahnhof



Seit der Ankündigung der neuen Gesetze zu Hartz IV ist einiges passiert: Am 1. November 2003 fing eine neue Protestwelle an, danach kamen die Montagsdemos und der A-entstand gegen die Einführung der „Grundsicherung für Arbeitssuchende“, auch „Hartz IV“ genannt. Gleichzeitig sind die Betroffenen auf den Ämtern tagtäglich mit der Willkür der Umsetzung konfrontiert. Neue Kürzungen stehen mit dem „SGB-II-Fortschreibungsgesetz“, aber auch im Gesundheitswesen bevor. Alte Initiativen haben ihre Arbeit verstärkt, neue Protestformen sind hinzugekommen. Eine Woche vor dieser Tagung findet eine bundesweite Demonstration gegen Sozialkürzungen statt.

Wir meinen: Nach eineinhalb Jahren ist es sinnvoll, eine Bilanz zu ziehen:

Mit welcher „Reform“ sind wir bei Hartz IV konfrontiert, warum wurde Hartz IV eingeführt, welche Wege führen uns dahin, Hartz IV zu überwinden ?

Dies wollen wir mit Menschen aus der Erwerbslosen- und Sozialbewegung und anderen Bewegungen sowie mit WissenschaftlerInnen an diesem Wochenende diskutieren.

Freitag, 09.06.06

18.00 Uhr Begrüßung

18.30 Uhr – 19.15 Uhr Einführungsreferate:
Peter Grottian (FU Berlin, Aktionsbündnis Sozialproteste)
Lutz Brangsch (Rosa-Luxemburg-Stiftung)

19.15 bis 19.30 Uhr Pause

19.30 bis 22.00 Uhr Hartz IV – Auswirkungen und Veränderungen (Referate und Diskussion)

- Auswirkungen von Hartz IV auf der gesellschaftlichen Ebene: Beschäftigung und Erwerbslosigkeit, Bedarfsgemeinschaften, Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen und Ein-Euro-“Job“-Bilanz: Statistiken und Rückschlüsse.
Welche Aussagekraft haben die amtlichen Zahlen? Schafft „Hartz IV“ überhaupt neue Jobs, wenn ja, in welchen Bereichen? Welche Auswirkungen hat dieses Gesetz auf den Arbeitsmarkt, mit welcher Absicht wurde es ins Leben gerufen?
Andreas Geiger (BAG-SHI)

- Auswirkungen von Hartz IV auf Betroffene / Neue Verschärfungen
Frank Jäger (BAG-SHI)

Aus der Praxis der verschiedenen Initiativen innerhalb der BAG-SHI der Erwerbslosen- und Sozialhilfe-Initiativen kann Frank Jäger schildern, wo es bei „Hartz IV“ überall hakt, von der Leistungsgewährung bis zu Vermögensanrechnung. Gleichzeitig wird er die jüngsten Verschärfungen für junge Erwachsene und nach dem neuen SGB-II-Optimierungsgesetz darstellen.

- Zum Leben zu wenig ... Der jetzige Regelsatz und seine Problematik
Dr. Rudolf Martens (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband)

Der Paritätische Wohlfahrtsverband hat errechnet, dass der Regelsatz für Leistungen nach „Hartz IV“ willkürlich erstellt wurde. Wie sollte ein bedarfsdeckender Regelsatz aussehen, der zumindest eine Willkür aus dem Gesetz heraus nimmt ?

- Die Positionierung der Gewerkschaften zur Verschärfung der Regelungen für Erwerbslose
Norbert Reuter (Bereich Wirtschaftspolitik des ver.di-Bundesvorstandes)

Die DGB-Gewerkschaften haben sich in den letzten zwei Jahren nur sehr zögerlich gegen Hartz IV positioniert. Nun stehen weitere Verschärfungen gegenüber Erwerbslosen an. Wie reagieren Gewerkschaften darauf ? Auch im Kampf um einen Mindestlohn sind sie darauf angewiesen, dass es möglichst hohe Sozialleistungen gibt, weil sonst eine Abwärtsspirale entsteht. Und sie sind auf Bündnispartner angewiesen. Wie stellen sie sich diesem Problem?

Samstag, 10.06.06

10.00 bis 13.00 Uhr Workshops

1. Arbeitsgesellschaft und Ende des ‚alten‘ Sozialstaats
Mag Wompel (Labournet) / Bernd Röttger (Universität Jena)

Die Arbeitsgesellschaft alter Prägung erlebt eine ideologische Wiederauferstehung, auch und wenn

die bezahlte Arbeit weniger oder der Lohn geringer wird. Gleichzeitig sind Millionen erwerbslos oder arbeiten als prekär Beschäftigte. Der Zwang zur Arbeit wird verschärft. Ein Zurück um Sozialstaat alter Prägung kann es jedoch nicht mehr geben. Welche Analyse und welche Zukunftsvorstellungen haben wir stattdessen?

2. Hartz IV – Analyse, Veränderungs- und Öffnungsmöglichkeiten

Jens E. Schröter (BAG-SHI, Institut für angewandte Armut) / Anne Alex (Runder Tisch der Erwerbslosen- und Sozialhilfeorganisationen)

Sollen wir eineinhalb Jahre nach Einführung des SGB II und des neuen SGB XII von der Systematik von Hartz IV ausgehen, um Hartz IV zu verändern und in Richtung Emanzipation zu überwinden? Welcher Systematik folgt dieses Gesetz, welche kurz-, mittel- und langfristigen Forderungen sind bei uns und anderen im Gespräch?

3. Lösungswege aus der Krise der Arbeitsgesellschaft – Grundeinkommen oder Grundsicherung als Lösung?

Hinrich Garms (BAG-SHI) / Dieter Klein (Rosa-Luxemburg - Stiftung)

Ein möglicher Lösungsweg aus der Krise der Arbeitsgesellschaft ist das seit längerer Zeit diskutierte bedingungslose Grundeinkommen. Konträr dazu wird auch das Konzept einer Grundsicherung diskutiert. Was unterscheidet diese Konzepte, von welchen Fragestellungen gehen sie aus und welche Lösungswege bieten sie an?

4. Prekarisierung des Alltags

Iris Nowak (Rosa-Luxemburg-Stiftung) / Dirk Hauer (Blauer Montag)

Wenn wir uns Lösungswege aus der Krise der globalisierten Arbeitsgesellschaft überlegen, so sollten wir gleichzeitig mitdenken, wer diese Änderungen vollziehen soll und wodurch der Alltag der meisten Menschen heutzutage geprägt ist – die Übergänge zwischen Erwerbslosigkeit und prekären Arbeitsverhältnissen sind fließend, es besteht eine wechselseitige Beziehung zwischen prekären Arbeitsverhältnissen und einem prekären Alltag. Wie